

Krankenhäuser im Vergleich

Finanzkennzahlen
September 2019



Überblick Krankenhäuser im Vergleich



Vorgehens-
weise

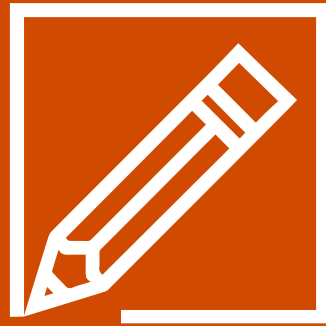


Kennzahlen-
analyse



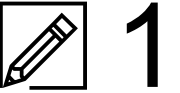
Glossar &
Kontakte

1



Vorgehensweise

Vorgehen Benchmark



Einbeziehung von Jahresabschlüssen, die PwC betreut und/oder die veröffentlicht sind (bezogen auf die Jahre 2017 und 2018).



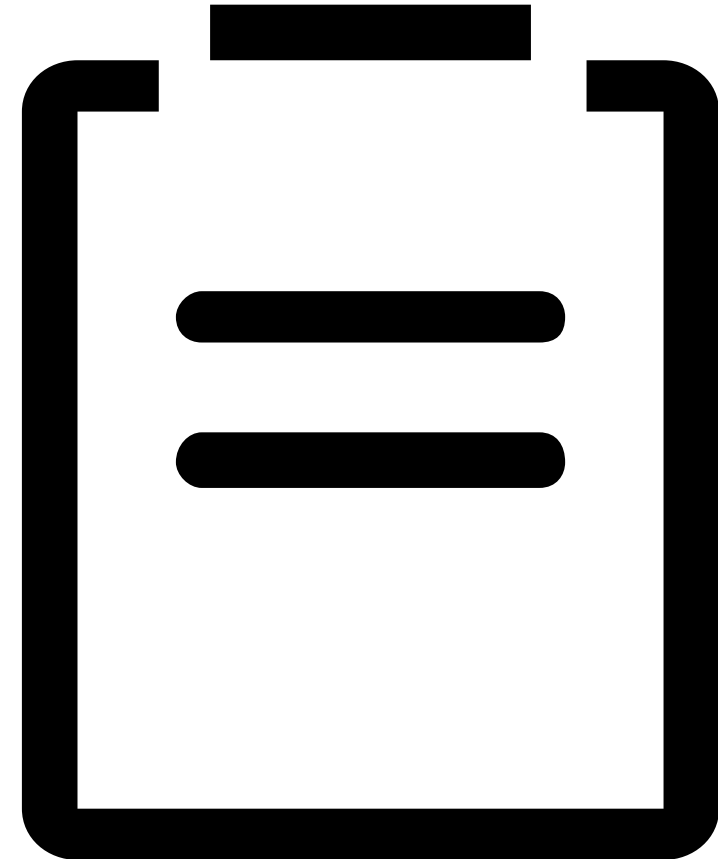
Vergleich von drei Peergroups auf Basis einer Datenanalyse (PwC Datenbank enthält zurzeit deutschlandweit über 100 Krankenhäuser).



Datenschutzregeln werden strengstens eingehalten.



Erhebung krankenhausspezifischer **Finanzkennzahlen.**



Gegenüberstellung/Erläuterungen der Vergleichsgruppen



**Art von
Krankenhäusern**



Größenklasse



Trägerschaft

1

alle
(außer Unikliniken)

alle

privat

2

alle
(außer Unikliniken)

alle

öffentlich

3

alle
(außer Unikliniken)

alle

freigemeinnützig



2

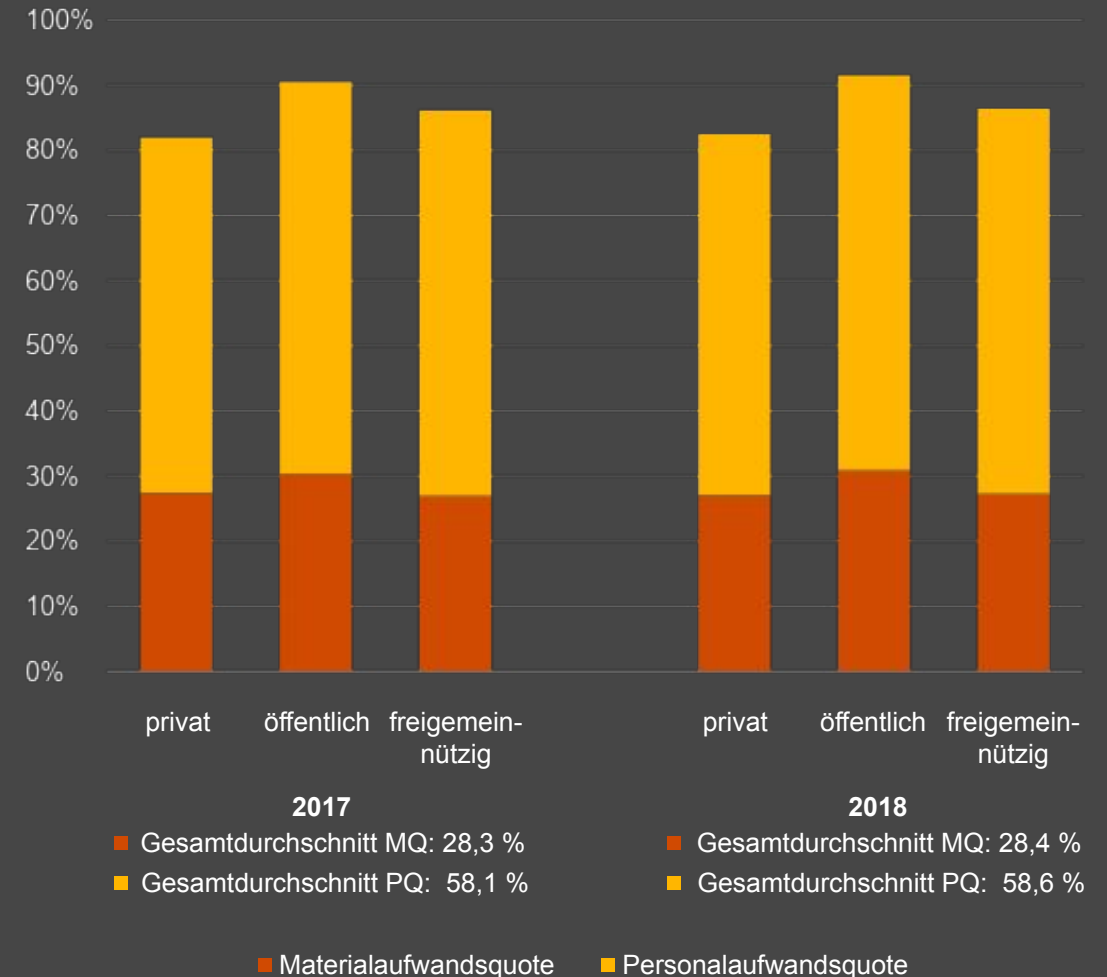


Kennzahlenanalyse

Material- / Personal- aufwandsquote

Die **Krankenhäuser in Deutschland** geben von **€ 100 Einnahmen** aus der Krankenhaustätigkeit durchschnittlich **€ 30 für Materialkosten** und **€ 60 für Personalkosten** aus.

Somit bleiben **€ 10** für Investitionen, Finanzierung, EDV, Instandhaltung, Wartung u.ä..



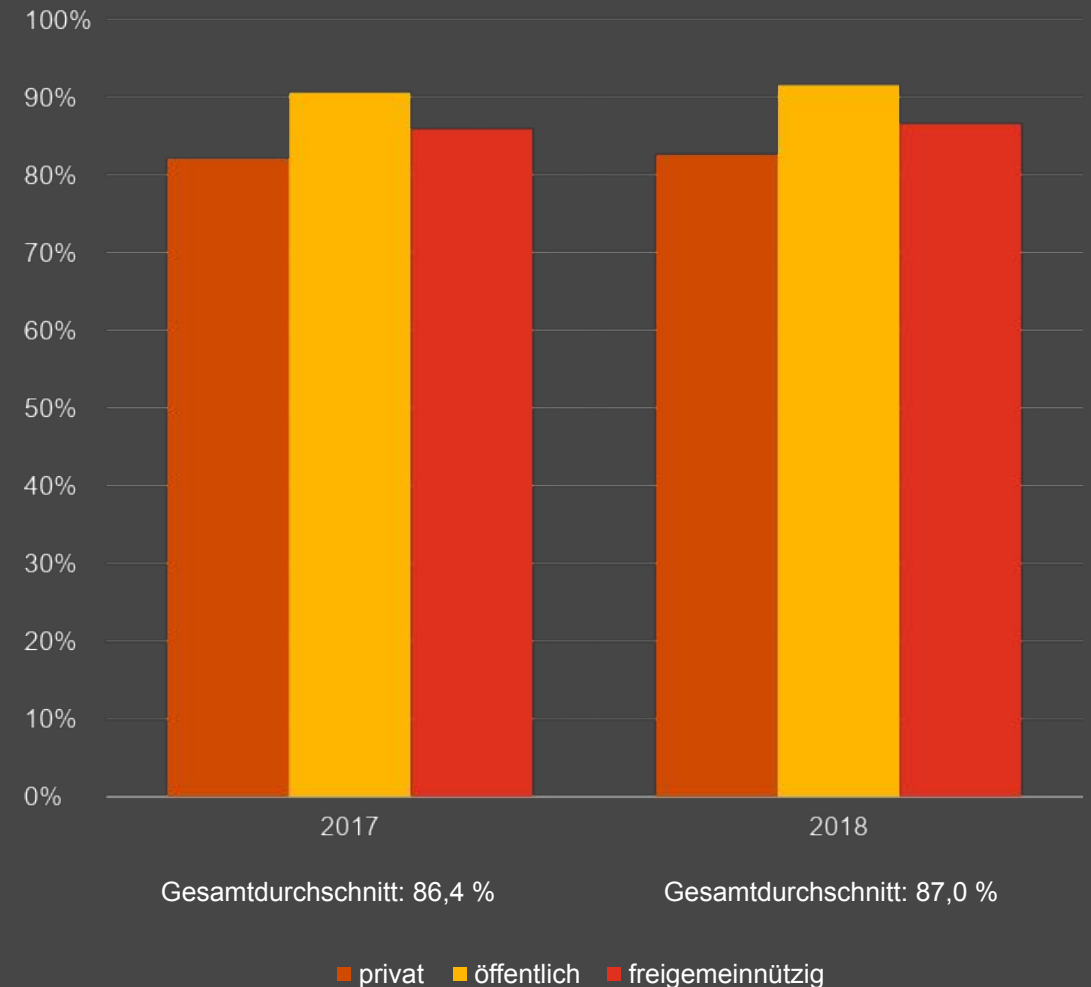
Material- / Personal- aufwandsquote

Private Krankenhäuser

haben die **niedrigste Material- und Personalaufwandsquote** und scheinen damit im Vergleich zu den anderen Trägerschaften **am effizientesten** zu arbeiten.

Öffentlichen Krankenhäusern

verbleiben von € 100 nur **€ 8** für Finanzierung und Instandhaltung etc..



Personal: Fälle je Vollkraft & CM-Punkte je Vollkraft

Bei den Fällen je Vollkraft und den CM-Punkten* je Vollkraft ergibt sich ein ähnliches Bild wie bei der Material- und Personalkostenquote.

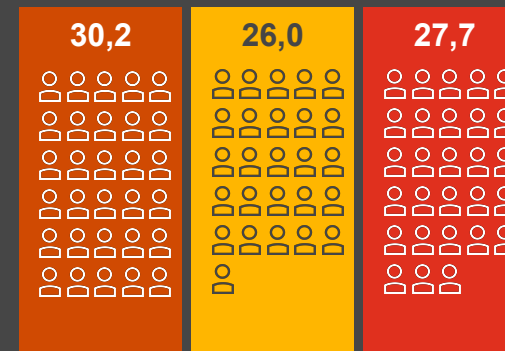
Private Krankenhäuser schaffen mit dem Personalbestand **die beste Leistung**; **öffentliche Krankenhäuser** bilden das **Schlusslicht**.

An dieser Stelle muss auch berücksichtigt werden, **wie viel Fremdpersonal** eingesetzt wird. Dies schlägt sich dann in der Materialaufwandsquote (Folie 7) nieder.

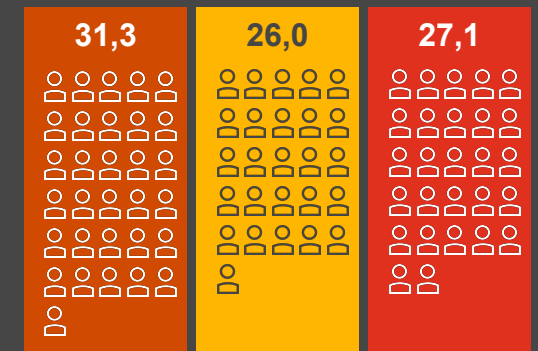
* Der Case-Mix-Index ist ein Indikator für die durchschnittliche Schwere der behandelten Krankenhausfälle und dem damit verbundenen relativen ökonomischen Ressourcenaufwand.

Fälle je Vollkraft

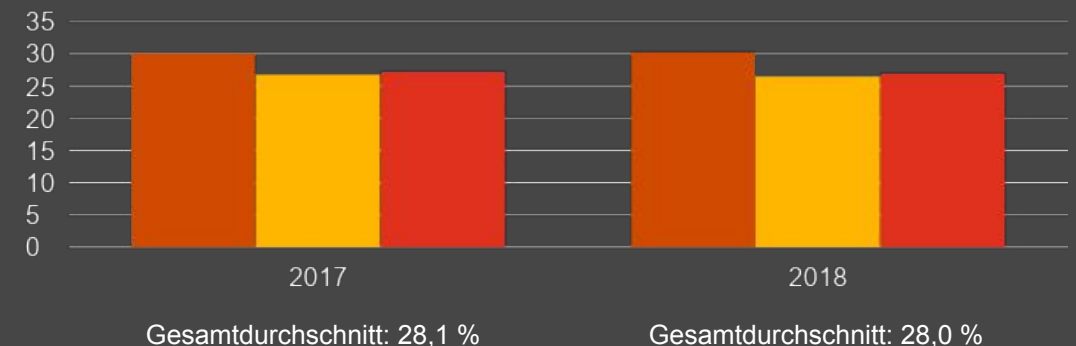
2017 Gesamtdurchschnitt 28,0



2018 Gesamtdurchschnitt 28,2



CM-Punkte je Vollkraft*



Forderungsreichweite in Tagen (DSO) & Außenstandstage der Verbindlichkeiten (DPO)

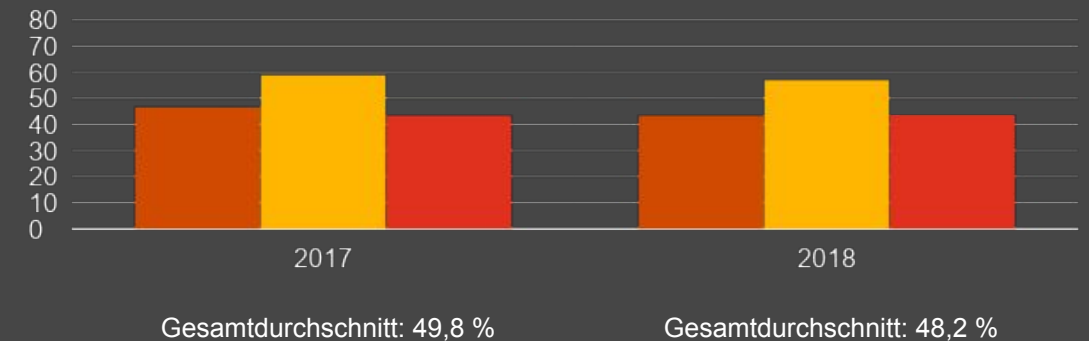
Private Krankenhäuser schaffen es weiterhin, die **Forderungsreichweite zu senken** und damit **Finanzierungskosten zu reduzieren** und liquide Mittel freizusetzen. Das Schlusslicht bilden die **öffentlichen Krankenhäuser**, wobei auch sie eine **Reduktion um zwei Tage** erreichen konnten.



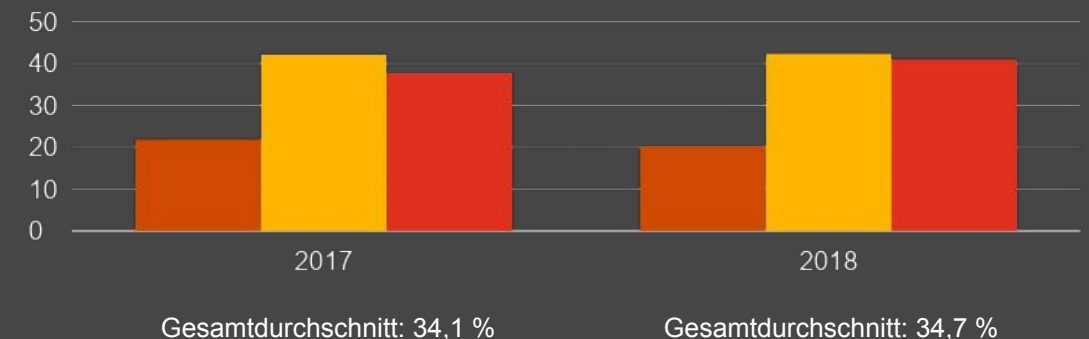
Einhergehend mit der DSO ist die DPO zu betrachten. Wer früh das Geld aus seinen Abrechnungen erhält, kann auch früher die Rechnungen der Lieferanten bezahlen.



Förderungsreichweite DSO (in Tagen)



Außenstandstage der Verbindlichkeiten DPO



Anlagenabnutzungsgrad & Instandhaltungsquote

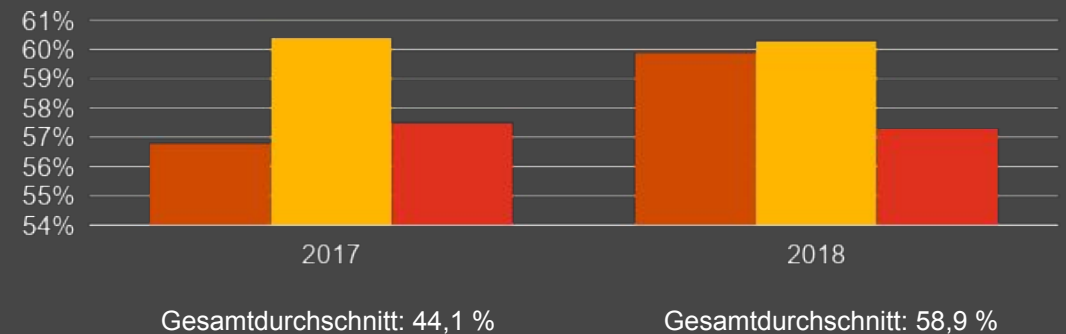
Der Anlagenabnutzungsgrad zeigt, wie alt die Infrastruktur eines Krankenhauses ist. Je höher der Abnutzungsgrad, desto größer der Teil des Anlagevermögens, der bereits abgeschrieben wurde. **Private und öffentliche Krankenhäuser** arbeiten mit **rd. 60 Prozent** in den **ältesten Strukturen**.



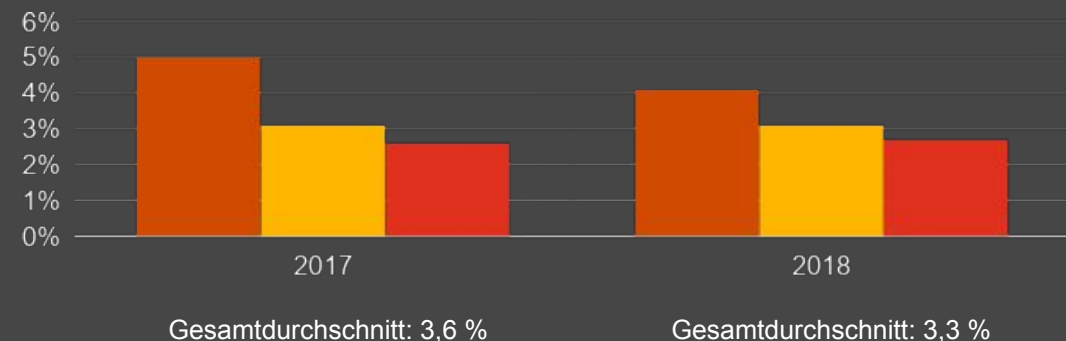
In diesem Zusammenhang ist auch die Instandhaltungsquote zu beachten. Eine veraltete Gebäudestruktur bringt in der Regel auch hohe Aufwendungen für Instandhaltung mit sich, die wiederum den Gewinn drücken.



Anlagenabnutzungsgrad (in %)



Instandhaltungsquote (in %)



■ privat ■ öffentlich ■ freigemeinnützig

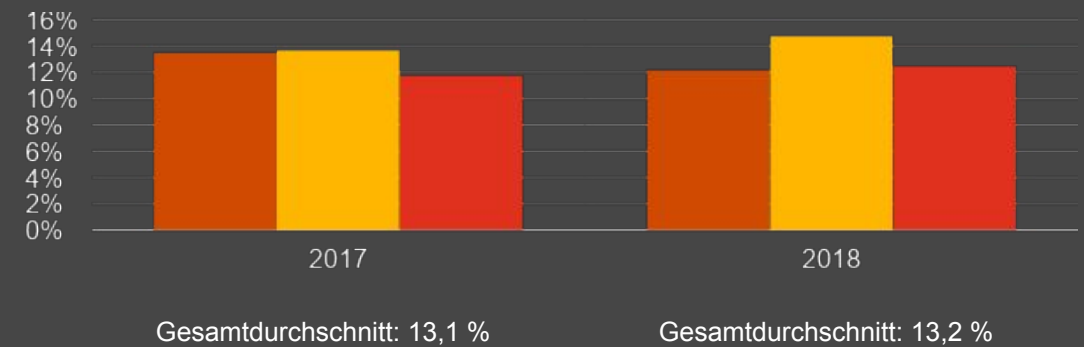


Investitions- & Modernisierungsquote

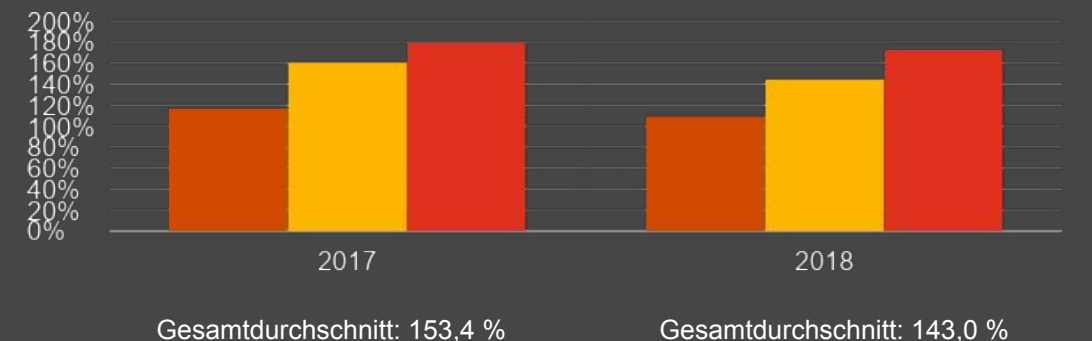
Öffentliche Krankenhäuser investieren am meisten. Die **privaten Krankenhäuser** haben in der aktuellen Investitionsrunde am frühesten angefangen, weswegen dort die **Investitionen nun rückläufig** sind. Die Investitionsquote ist im Zusammenhang mit der Modernisierungsquote zu sehen.

Liegt die Modernisierungsquote **über 100 Prozent**, so bedeutet dies, dass das Krankenhaus insgesamt wächst bzw. moderner wird. Liegt sie **unter 100 Prozent**, so reichen die Investitionen nicht einmal aus, um die Abschreibungen auszugleichen.

Investitionsquote (in %)



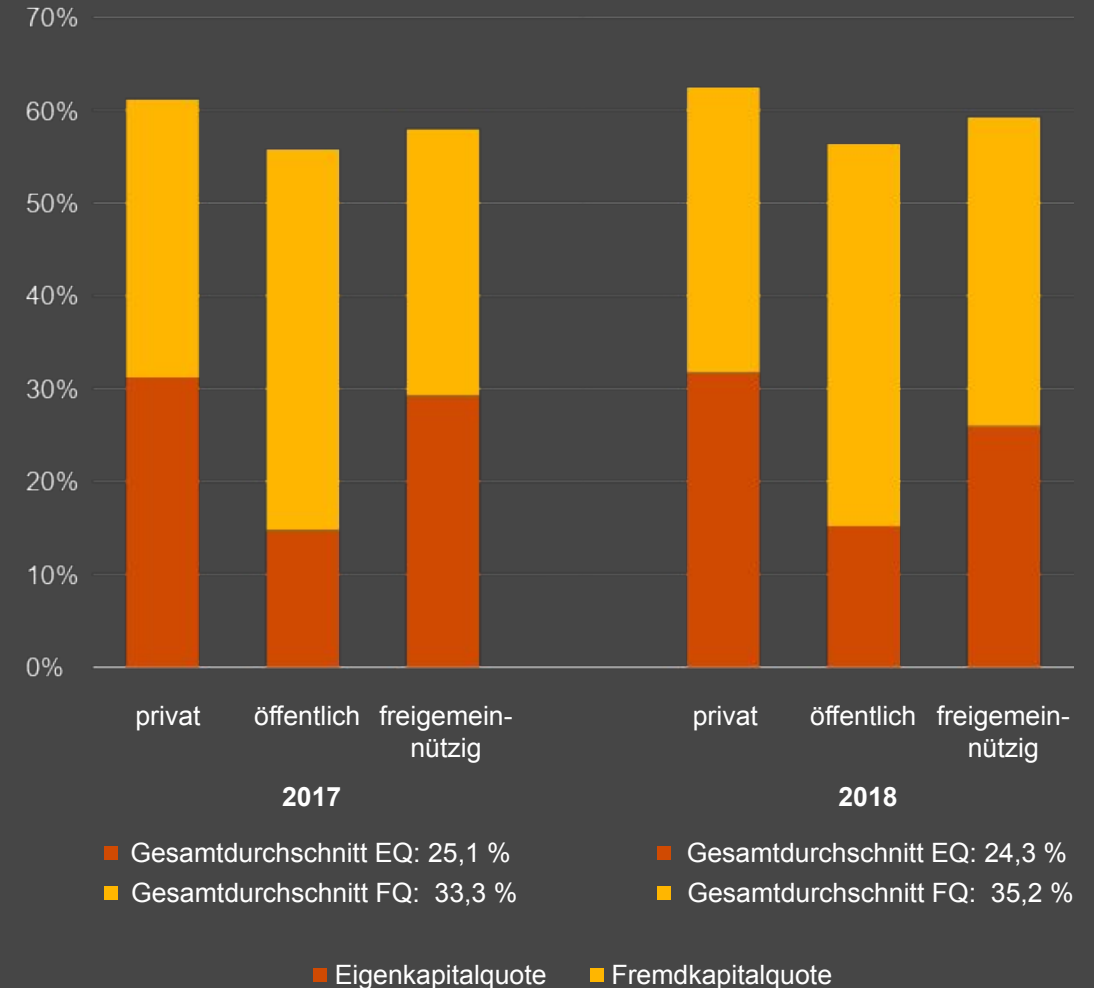
Modernisierungsquote (in %)



Eigenkapital- & Fremdkapitalquote

Um die Herkunft des gesamten Kapitals im Krankenhaus nachvollziehen zu können, gilt es, zur Eigen- und Fremdkapitalquote zusätzlich auch noch die Sonderpostenquote zu berücksichtigen.

Im **Gesamtdurchschnitt** liegt die **Eigenkapitalausstattung der deutschen Krankenhäuser** bei **24 Prozent**.



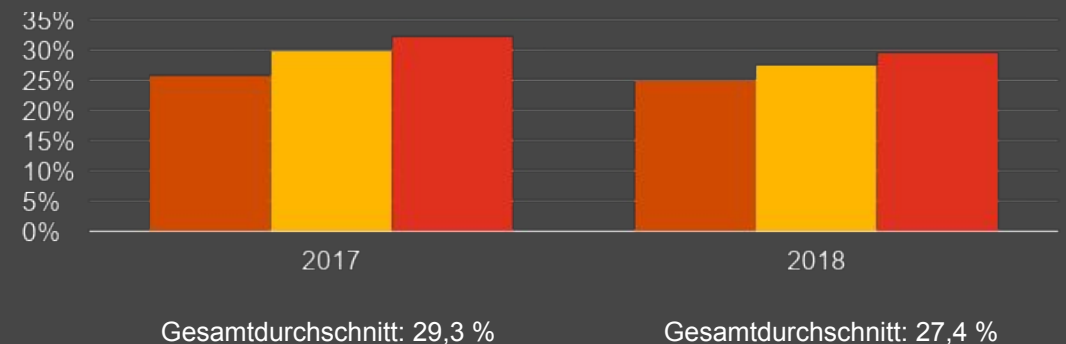
Sonderposten- & Fördermittelquote

Die **Sonderpostenquote** gibt **gemeinsam mit der Fördermittelquote** Aufschluss darüber, wie hoch die historischen Fördermittelzuweisungen der Krankenhäuser waren.

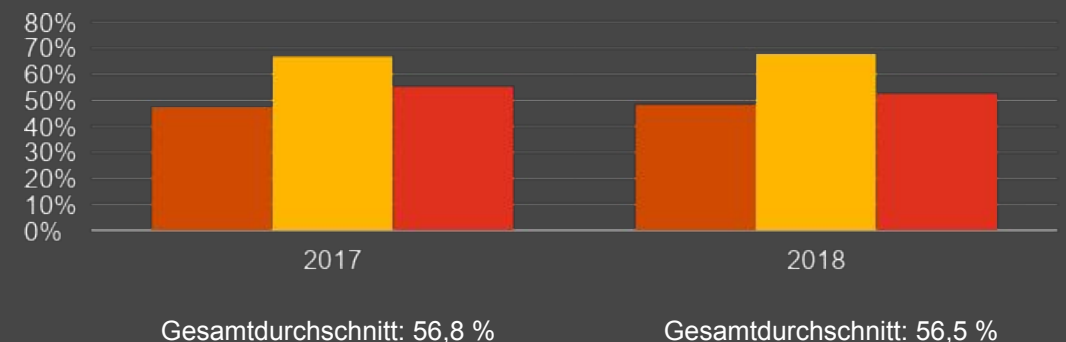
Mit einer **Fördermittelquote** von **49 Prozent** musste historisch gesehen über die Hälfte der Investitionen der **privaten Krankenhäuser** mit Eigen- oder Fremdkapital finanziert werden. Die **öffentlichen Krankenhäuser** hingegen mussten nur **32 Prozent** ihrer Investitionen mit **Eigen- oder Fremdkapital** finanzieren.



Sonderpostenquote (in %)



Fördermittelquote (in %)

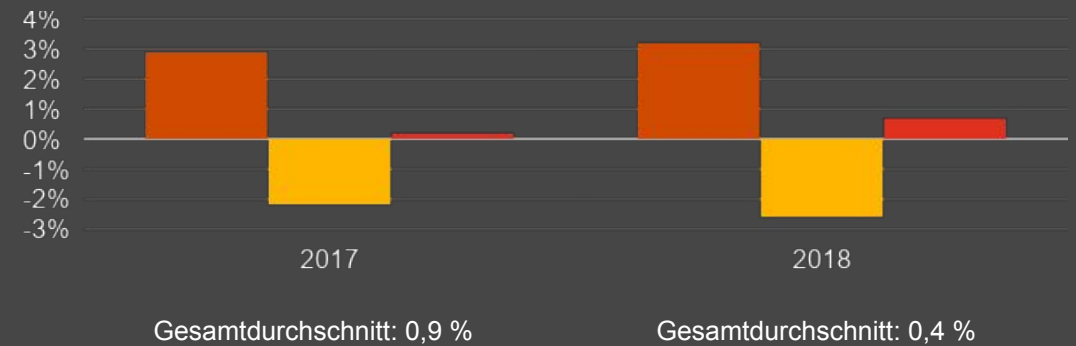


Umsatzrentabilität & EBITDA-Quote

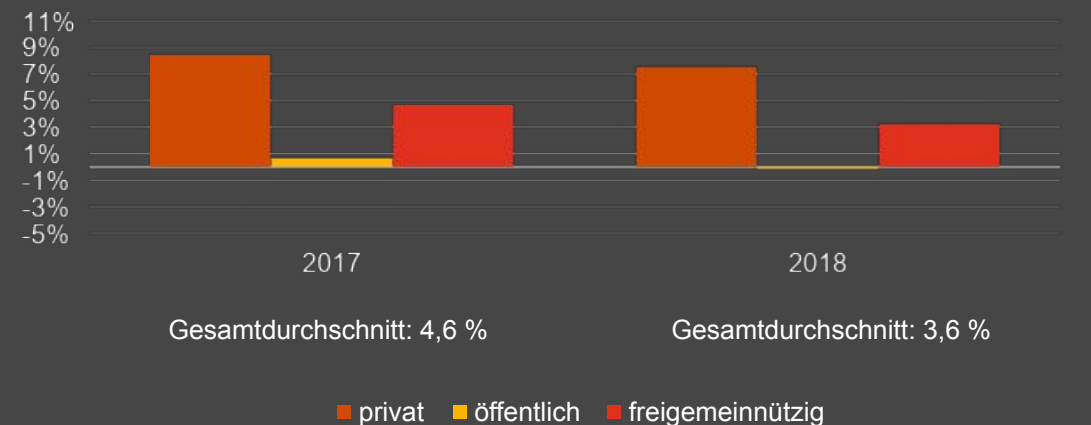
Sind Umsatzrentabilität und EBITDA-Quote vergleichsweise schlecht, so liegen die Ursachen oft im operativen Bereich.

Die EBITDA-Quote ist besonders interessant, da sie um Abschreibungen bereinigt ist und damit die Effekte von Fördermitteln neutralisiert.

Umsatzrentabilität (in %)



EBITDA-Quote (in %)



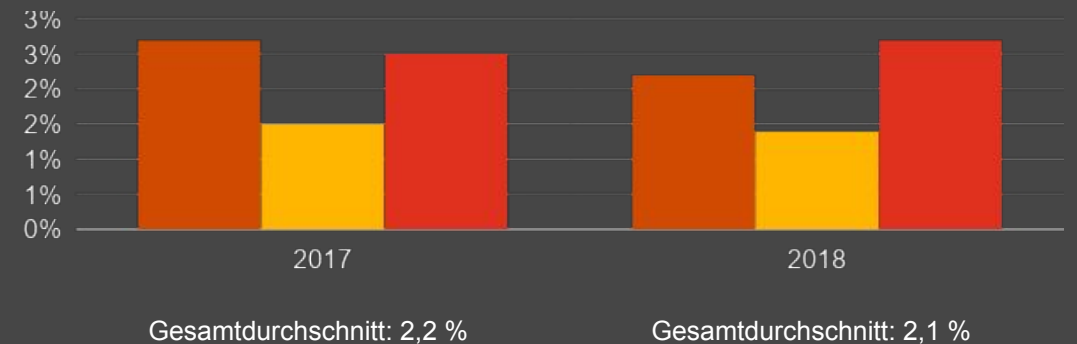
MDK-Umsatz-Quote & MDK-Rückstellungen pro Fall

Die Quoten zum Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) wurden erstmals für den **Vergleich 2017 und 2018** neu entwickelt.

Die MDK-Umsatz-Quote zeigt, welcher Teil der Umsatzerlöse wieder für die MDK-Rückstellung verbraucht wird.

Durchschnittlich rechnen die **deutschen Krankenhäuser** damit, dass sie den Krankenkassen **2,1 Prozent** ihrer Umsatzerlöse aufgrund von MDK-Prüfungen zurückerstatten müssen. Das sind **€ 94 pro stationär behandeltem Fall**.

MDK-Umsatz-Quote (in %)



MDK-Rückstellungen pro Fall (in €)



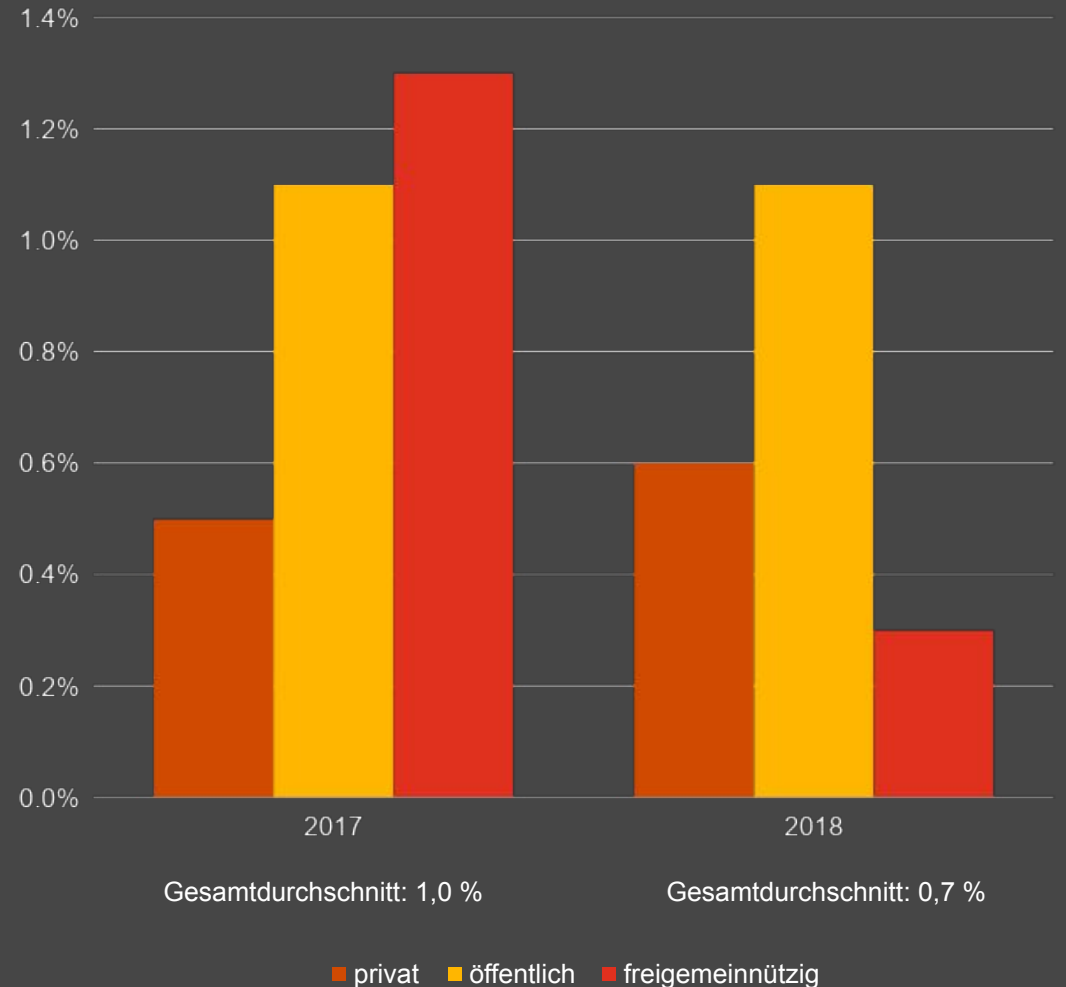
Ausgleichspostenquote (Eigenmittel)

Die Ausgleichspostenquote zeigt den Anteil des Ausgleichspostens für Eigenmittel am Gesamtkapital. Da er ein Instrument ist, mit dem die Kapitalstruktur des Krankenhauses beschönigt werden kann, wird der Abbau des Ausgleichspostens vorangetrieben.

Im deutschlandweiten **Durchschnitt aller Krankenhäuser** sank er in **2018** das erste mal **unter ein Prozent**.



Ausgleichspostenquote (in %)

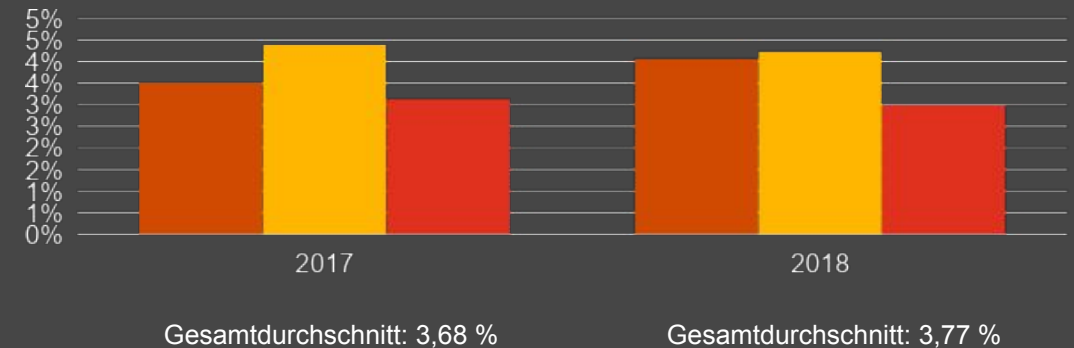


Ambulante & DRG Erlöse

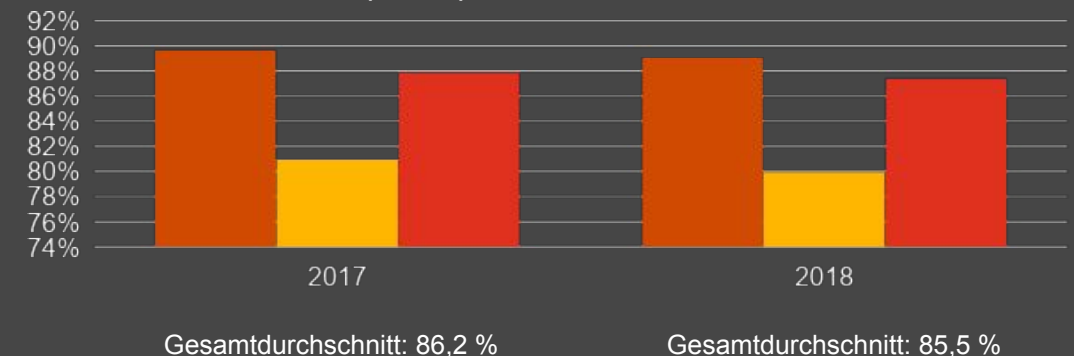
Die Entwicklung zeigt, dass **private Krankenhäuser** auch die Steuerung der **ambulanten Erlöse** im Blick haben, während **freigemeinnützige Krankenhäuser** den Anteil ihrer **DRG-Erlöse** von **84 Prozent in 2016** auf ca. **86 Prozent in 2017** und **2018** gesteigert haben.

Erlöse aus stationären Leistungen sind nach wie vor der mit Abstand wichtigste Erlösstrom im deutschen Krankenhausmarkt.

Ambulante Erlöse (in %)



DRG Erlöse Fall (in %)



3



Glossar & Kontakte



Kennzahl



Beschreibung

Materialaufwandsquote	Materialaufwendungen im Verhältnis zu Umsatzerlösen
Personalaufwandsquote	Personalaufwendungen im Verhältnis zu Umsatzerlösen
Material- und Personalaufwandsquote	Summe aus Material- und Personalaufwand im Verhältnis zu Umsatzerlösen
Fälle je Vollkraft	Gesamtzahl der Stationären Fälle im Verhältnis zur durchschnittlichen Zahl an Vollkräften im Jahr
CM-Punkte je Vollkraft	Summe der Case-Mix-Punkte im Verhältnis zur durchschnittlichen Zahl an Vollkräften im Jahr
Forderungsreichweite	365 Tage multipliziert mit dem Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Verhältnis zum Umsatz
Außenstandstage der Verbindlichkeiten	365 Tage multipliziert mit dem Bestand der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Verhältnis zum Materialaufwand
Anlagenabnutzungsgrad	Kumulierte Abschreibungen zum Jahresende im Verhältnis zu den historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten der Sachanlagen zum Jahresende





Kennzahl



Beschreibung

Instandhaltungsquote

Aufwendungen für Instandhaltungen im Verhältnis zu den historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten der Sachanlage zum Jahresbeginn

Investitionsquote

Investitionen in Sachanlagen des Jahres im Verhältnis zum Restbuchwert der Sachanlagen zum Jahresbeginn

Modernisierungsquote

Investitionen in Sachanlagen des Jahres im Verhältnis zu den kumulierten Abschreibungen

Eigenkapitalquote

Eigenkapital im Verhältnis zum Gesamtkapital

Fremdkapitalquote

Fremdkapital im Verhältnis zum Gesamtkapital

Sonderpostenquote

Eigenkapital im Verhältnis zum Gesamtkapital

Fördermittelquote

Fremdkapital im Verhältnis zum Gesamtkapital

Umsatzrentabilität

Jahresergebnis im Verhältnis zum Umsatz

EBITDA-Quote

EBITDA im Verhältnis zum Umsatz





Kennzahl



Beschreibung

MDK-Umsatz-Quote

Zuführung MDK-Rückstellung im Verhältnis zum Umsatz

MDK-Rückstellungen pro Fall

Zuführung MDK-Rückstellung im Verhältnis zur durchschnittlichen Zahl der stationär behandelten Fälle

Ausgleichspostenquote (Eigenmittel)

Ausgleichsposten für Eigenmittel im Verhältnis zum Gesamtkapital

Ambulante Erlöse

Ambulante Erlöse im Verhältnis zum Umsatz

DRG Erlöse

Stationäre Erlöse im Verhältnis zum Umsatz



Ihre Ansprechpartnerin



Corinna Friedl

Wirtschaftsprüferin
Steuerberaterin
Director
Healthcare Services

Friedrich-Ebert-Anlage 35–37
60327 Frankfurt
Tel. +49 69 9585-1117
corinna.friedl@de.pwc.com

Pressekontakt



Julia Wollschläger

Communications

Moskauer Str. 19
40227 Düsseldorf
Tel. 0211 981 5095
julia.wollschlaeger@pwc.com

pwc.com

© September 2019 PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten. „PwC“ bezeichnet in diesem Dokument die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die eine Mitgliedsgesellschaft der PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) ist. Jede der Mitgliedsgesellschaften der PwCIL ist eine rechtlich selbstständige Gesellschaft.

